



INHALT

MaGICLandscapes: ein Projekt über grüne Infrastruktur | Seite 1

Gleiche Umweltbedingungen und mehr Lebensqualität: Grüne Infrastruktur und ihre Vorteile | Seite 2

Im Porträt: MaGICLandscapes Modellregion Kyjovsko (CZ) | Seite 3

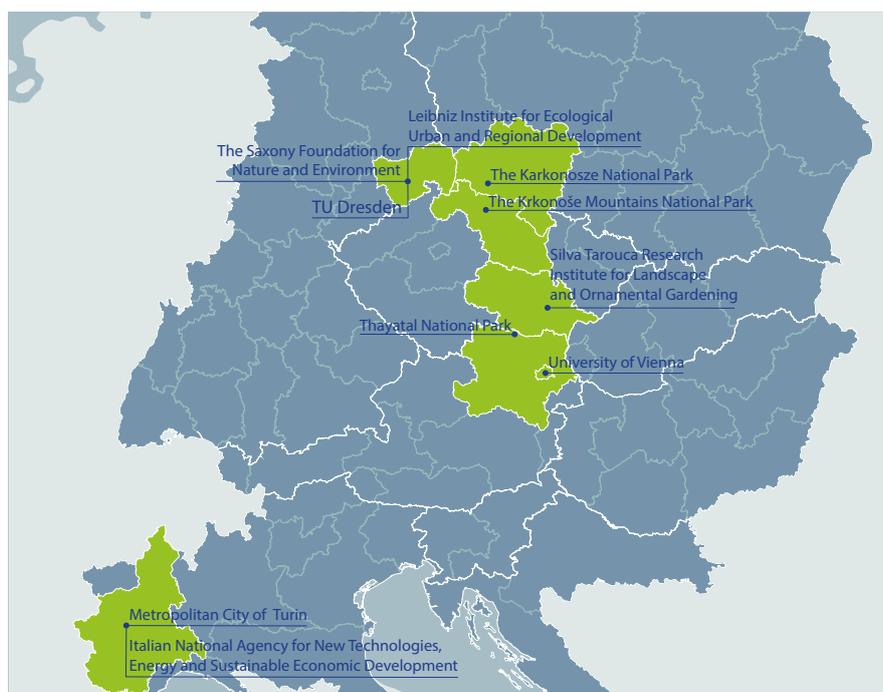
MAGICLANDSCAPES: EIN PROJEKT ÜBER GRÜNE INFRASTRUKTUR

Das Konzept der Grünen Infrastruktur (GI) ist eine Schlüsselstrategie der Europäischen Landschaftskonvention. Es fördert die (Wieder-)Vernetzung von naturnahen Grünräumen in ländlichen Gebieten und in den urbanen Zentren. Durch die Vernetzung soll die Multifunktionalität dieser Räume wiederhergestellt und verbessert werden. Das Konzept ist somit eine wichtige Planungshilfe zum Schutz des noch vorhandenen Naturkapitals einerseits und zur Erhöhung der Lebensqualität für den Menschen auf der anderen Seite. Das Projekt MaGICLandscapes erprobt das GI-Konzept im mitteleuropäischen Kontext und stellt Landnutzern, Politikern und Kommunen angemessene Werkzeuge und Informationen bereit, welche sie für eine nachhaltige und funktionale GI brauchen.

Statistiken der Europäischen Umweltagentur belegen: Die Bodenversiegelung hat ein noch nie da gewesenes Ausmaß angenommen. Verkehr, Wohnen, Industrie, Gewerbe und die hochmoderne Landwirtschaft beanspruchen immer mehr Fläche. Wo vorher wertvolle Grünräume waren, befinden sich schon bald neue Gebäude, Straßen, Parkplätze etc., so genannte graue Infrastruktur. Jüngste Publikationen bestätigen, dass Grünräume jedoch unabdingbar sind für die Abschwächung von Auswirkungen des Klimawandels, für die Gesundheit des Menschen und für die Wiederherstellung von intakten Ökosystemen. Sowohl die öffentliche Hand als auch private Institutionen sind daher angehalten, in die grüne Infrastruktur zu investieren, um einerseits Kosten zu senken und die Lebensbedingungen sowohl für Mensch als auch für Flora und Fauna zu verbessern.

Das Projekt MaGICLandscapes unterstützt die Europäische Union dabei, ein zusammenhängendes europäisches Netzwerk der GI zu entwickeln, zu schützen und in diesem Zusammenhang politische Akteure und Planer auf allen räumlichen Ebenen dazu zu ermuntern, Elemente der GI in ihre Planungen und Investitionen zu integrieren und zu realisieren.

Zehn Projektpartner aus Deutschland, Italien, Österreich, Polen und Tschechien suchen nach Antworten auf



MaGICLandscapes Partnerinstitutionen in ganz Mitteleuropa

folgende Fragen:

- *Wie ist der Zustand der GI in den beteiligten Regionen Mitteleuropas?*
- *Wie können wir den aktuellen Wert der GI schützen und die Planung und Umsetzung von zusätzlichen GI-Elementen unterstützen?*

Die Mission: anwenderfreundliche Werkzeuge bereitstellen und regionale Akteure zu fundierten Entscheidungen für grüne Infrastruktur befähigen

Zusammen mit Akteuren in den folgenden Modellregionen untersuchen die

Projektpartner den aktuellen Zustand der grünen Infrastruktur und entwickeln darauf aufbauend nutzerorientierte Werkzeuge für deren nachhaltiges Management:

- *Dreiländereck Deutschland-Tschechien-Polen*
- *Nationalpark Riesengebirge und umgebende Gemeinden, polnischer und tschechischer Teil*
- *Gemeinde Kyjov und Umgebung, Tschechien*
- *Östliches Waldviertel und westliches Weinviertel, Österreich*

- Nationalpark Thayatal und Umgebung, Österreich
- Poebene im Piemont, Italien
- Umgebung von Chieri bei Turin, Italien
- Naturpark Dübener Heide, Deutschland

Bei der Gestaltung der Werkzeuge werden die jeweiligen Rahmenbedingungen und spezifischen Bedürfnisse hinsichtlich der GI vor Ort mit berücksichtigt. Regionale Akteure sind eingeladen, sich an der Entwicklung der Strategien und Werkzeuge im Rahmen von Workshops zu beteiligen. Denn die Diskussion

einer regionalen oder lokalen GI-Strategie oder eines Aktionsplanes und deren Umsetzung sind auf das lokale Wissen und die vorhandenen Kompetenzen angewiesen. Die erarbeiteten Strategien und Aktionspläne stehen mit den bestehenden nationalen, regionalen und lokalen Planungspolitiken im Einklang und schließen darüber hinaus die vorher identifizierten transnationalen Ansprüche und Funktionen der grünen Infrastruktur mit ein.

Regionale Karten und Daten über die Funktionalität und Ökosystemleistungen der grünen

Infrastruktur bilden die Grundlage für die Entscheidungsfindung und Strategieentwicklung. Die folgenden drei Handbücher dienen als Unterstützung der Entscheidungsfindung:

- Handbuch für räumlich-strukturelle Bewertung der grünen Infrastruktur*
- Handbuch für die Bewertung der Funktionalität und Ökosystemleistungen der grünen Infrastruktur*
- Handbuch für die Erstellung fundierter Strategien und Aktionspläne bzgl. GI*

GLEICHWERTIGE UMWELTBEDINGUNGEN UND MEHR LEBENSQUALITÄT: GRÜNE INFRASTRUKTUR UND IHRE VORTEILE

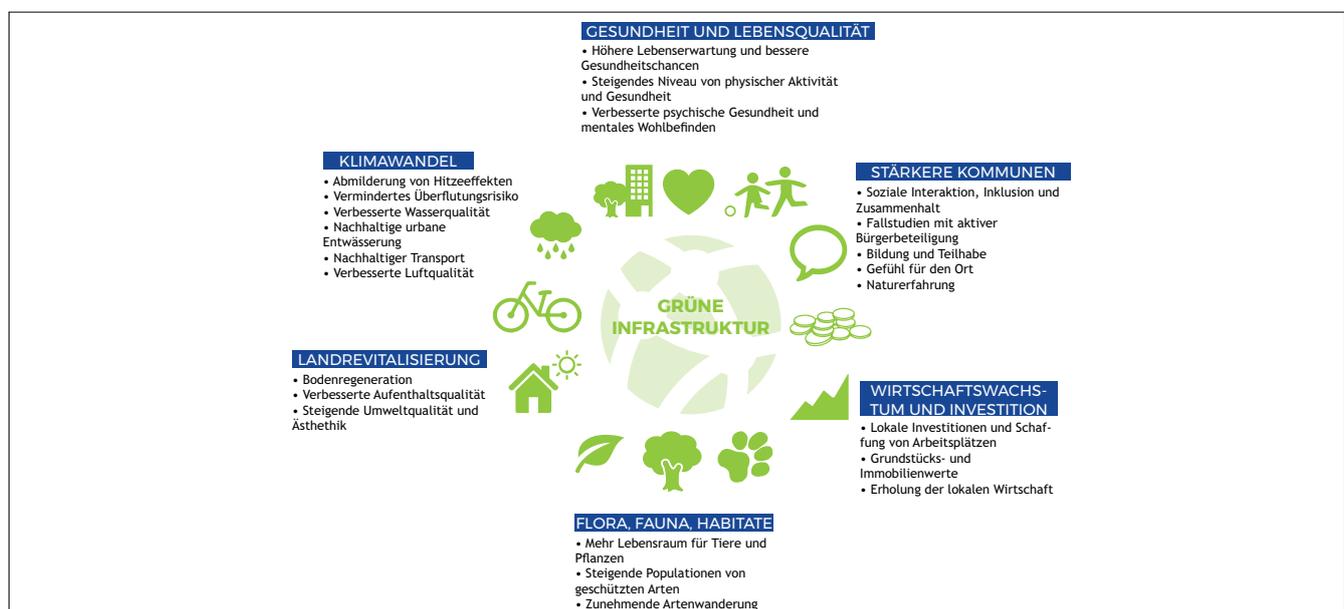
Die Vorzüge einer gut geplanten und gepflegten grünen Infrastruktur (GI) sind vielseitig. Sie gehen noch weit über die sonst mit natürlichen Grünräumen in Verbindung gebrachten Vorteile, wie z.B. Lebensraum für Flora und Fauna, hinaus. GI kann auch für uns Menschen Vorteile und Dienstleistungen bereitstellen, die unsere Lebensqualität steigern können.

Das GI-Konzept steht demzufolge in Planungskontexten gleichermaßen für die Entwicklung und Begegnung der menschlichen Bedürfnisse und für den Schutz und die Förderung der Biodiversität. GI ist ein multifunktionales Konzept. Es vereint

unterschiedliche Dienstleistungen bzw. Vorteile, deren Ausprägung von den jeweiligen lokalen Bedürfnissen und Rahmenbedingungen abhängt: Schaffung von Habitaten für Flora und Fauna, Zugang zu naturnahen Räumen, Erholung, Raum für soziale Interaktion, Verbesserung von übernutzten Böden, Verminderung von negativen Auswirkungen des Klimawandels etc.

Eine Reihe von GI-Projekten beweisen, dass die positiven Effekte von Investitionen in GI - ob ökonomischer, ökologischer oder sozialer Art - über die Zeit weit höher ausfallen als die anfangs getätigte finanzielle Investition allein. For-

schungen in Großbritannien haben den Nutzen bezüglich des monetären Wertes grüner Infrastruktur evaluiert, z.B. die nachhaltige Kostensenkung bei Gesundheitsleistungen dort, wo Elemente grüner Infrastruktur öffentlich zugänglich sind und „konsumiert“ werden können. Der wichtigste Aspekt des GI-Ansatzes ist, die Vorteile grüner Infrastruktur aufzuzeigen und zu bewerben. Dieses multifunktionale Verständnis von GI zeigt deren Relevanz für den Menschen in allen gesellschaftlichen Zusammenhängen auf.

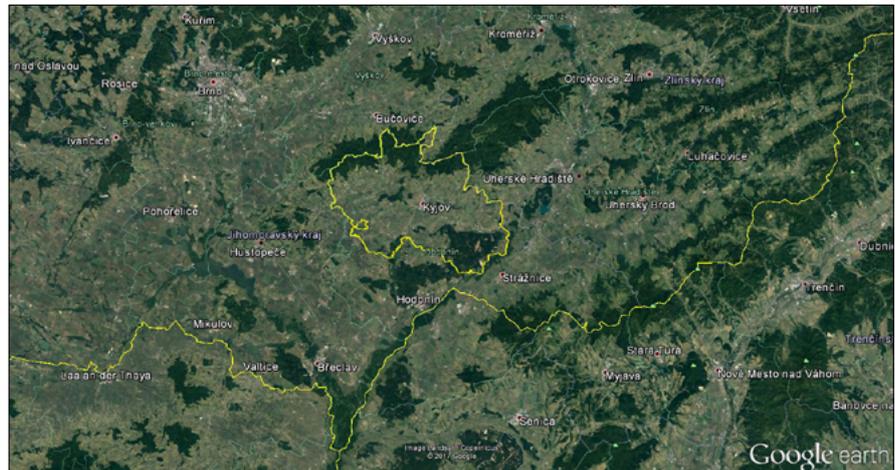


MODELLREGION KYJOVSKO (CZ): „WIR MÖCHTEN HERAUSFINDEN, WIE STARK DIE GRÜNE INFRASTRUKTUR HIER FRAGMENTIERT IST.“

Das Silva Tarouca Forschungsinstitut für Landschafts- und Ziergartenbau (VÚKOZ) konzentriert seine Forschung auf alle Landschaftstypen und mit diesen verbundenen Umweltrisiken. Das Institut beschäftigt sich außerdem mit Methoden zum Schutz der Biodiversität, bietet fachliche Beratung zum Naturschutz und zur Landschaftsentwicklung an und forscht im Bereich Ziergartenbau. Im Projekt MaGICLandscapes nehmen Dr. Hana Skokanová und das Team aus dem VÚKOZ-Büro im mährischen Brünn die grüne Infrastruktur in der Umgebung von Kyjov, einer Kleinstadt in der Region Südmähren, unter die Lupe.

„Die grüne Infrastruktur in unserer Modellregion besteht aus den restlichen noch vorhandenen naturnahen Elementen, wie Weideland, Feuchtgebiete, Wasser- und Grünflächen,“ charakterisiert Hana Skokanová die Elemente grüner Infrastruktur im Gebiet um die Stadt Kyjov. 61% der Gesamtfläche der Modellregion sind durch intensive Landwirtschaft gekennzeichnet. Um die Stadt sammeln sich eine Reihe von großen Ackerflächen. Dazwischen sind ab und zu teilweise sehr alte Wein- und Obstgärten sichtbar. Wälder, wie Eichenbestände im Norden und auch Nadelhölzer auf den sandigen Böden im Süden, bedecken etwa 30% des Untersuchungsgebietes. Es gibt einige NATURA 2000-Standorte und zwei Naturparke. Die Region um Kyjov ist bekannt für ihre traditionelle Folklore, historische Denkmäler und ihren Weinbau. Touristen, die hierher kommen, freuen sich über ein gut ausgebautes regionales Radwegenetz.

Die großen Ackerflächen und das Fehlen einer funktionsfähigen grünen Infrastruktur erhöhen die Gefahr von Bodenerosion. Sie führen zu einer begrenzten Durchlässigkeit der Landschaft für Lebewesen und damit zum Verlust der lokalen Biodiversität. „Wir möchten herausfinden, wie stark die grüne Infrastruktur hier fragmentiert ist. Außerdem wollen wir wissen, welche Elemente des nationalen territorialen Systems für ökologische Stabilität (TSES) (siehe Infokasten) schon realisiert wurden, welche bisher nur auf dem Papier existieren und welche GI-Elemente von diesem System nicht berücksichtigt werden aber doch eine relativ hohe Funktionalität aufweisen und deshalb miteinbezogen werden sollten,“ sagt Hana Skokanová. Um das herauszufinden, arbeitet sie eng



MaGICLandscapes case study area Kyjovsko in South Moravia (Czech Republic)

Quelle: [Google](#)

mit dem Amt für Umwelt und territoriale Planung der Gemeinde Kyjov als auch mit anderen Fachakteuren aus der Region zusammen.

„Wir möchten den Bestand und die Vernetzung von grüner Infrastruktur in die Vergangenheit zurückverfolgen, um wichtige GI-Elemente



Kontrastierende Landschaften um Kyjov: große Ackerflächen neben kleinstrukturierten Feldern (oben) sowie die historischen Obstplantagen in Šardice (unten)
Quelle: VÚKOZ/Hana Skokanová

ausfindig zu machen und diese für die Verbesserung der grünen Infrastruktur heute und in Zukunft zu stärken,“ verrät Skokanová die anstehenden Aufgaben im Projekt. „Wir schauen uns die Vorteile der aktuellen grünen Infrastruktur an und fokussieren uns dabei auf die Elemente, die mehrere Ökosystemleistungen erbringen. Auf der Grundlage unserer Ergebnisse wollen wir eine Überarbeitung der aktuellen TSES-Planung für das Gebiet um Kyjov anregen.“

Mit Hilfe von MaGICLandscapes wollen die VÚKOZ-Forscher Wege finden, um die gegenwärtige grüne Infrastruktur zu verbessern und die Umweltrisiken in Kyjov und Umgebung nachhaltig zu senken. 



Das nationale Naturdenkmal “Na Adamcích“ westlich von Kyjov ist Teil der Modellregion. | Quelle: VÚKOZ/Hana Skokanová

Das Territoriale System für Ökologische Stabilität in Tschechien (TSES)...

...beschreibt ein Netzwerk von sowohl natürlichen als auch naturnahen Ökosystemen zum Erhalt des natürlichen Gleichgewichts. Ziel ist die Schaffung bzw. Wiederherstellung von ökologisch stabilen Landschaften mit Hilfe von Renaturierungsmaßnahmen und räumlicher Vernetzung bereits bestehender Ökosysteme in ganz Tschechien. Elemente des Netzwerks sind so genannte Biozentren (vorhandene Biotopflächen), ökologische Korridore (Verbindungselemente) und Interaktionselemente (kleine Landschaftssegmente, welche die positiven Effekte der verbundenen Biotope als Ganzes gegenüber der Umgebungslandschaft sicherstellen). Das gesamte System besteht aus supraregionalen (mind. 1.000 ha groß), regionalen (10-50 ha) und lokalen (5-10 ha) Landschaftselementen.

Quelle: AOPK České republiky

MaGICNEWS

Herausgegeben von: TU Dresden, Professur für Fernerkundung, Prof. Dr. Elmar Csaplovics, Lead Partner des Interreg Central Europe Projekts MaGICLandscapes

Redaktion: Anke Hahn, Christopher Marrs, Hana Skokanová

Für Anfragen, Ideen und Vorschläge und für die Abmeldung vom Newsletter-Abo kontaktieren Sie uns:

Kommunikation
anke.hahn@tu-dresden.de
+49 (0)351 463 32812

Projektkoordination
christopher.marrs@tu-dresden.de
+49 (0)351 463 37563

MaGICLandscapes wird durch das Interreg Central Europe Programm umgesetzt und vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert.



interreg-central.eu/magiclandscapes

[f/Interreg Magiclandscapes](https://www.facebook.com/Interreg-Magiclandscapes)